

RECHTSHILFENUMMER:
+43 681 20 26 03 59

Schreib dir die Nummer mit wasserfestem Stift auf die Haut, damit du sie nicht verlieren kannst.

Die Rechtshilfe versucht Festgenommenen zu helfen und im Notfall eine_n Anwält_in zu vermitteln. **Keine_r soll bei der Polizei verloren gehen!** Falls sich die Polizei danach bei dir meldet und du Unterstützung möchtest, melde dich unter rechtshilfe_sbg@systemli.org.

IDENTITÄTSFESTSTELLUNG:

Du musst du nur angeben:

- › **Vor- und Nachname**
- › **Geburtsdatum**
- › **Meldeadresse**
(nicht irgendeine andere)

Fragen nach Beruf, Schule, Eltern, Einkommen etc. musst du nicht beantworten.

Für **unter 18-jährige** gibt es Unterschiede: Bei der Identitätsfeststellung musst du auch den Namen deiner Eltern angeben und bei einer Festnahme hast du das Recht, eine Person deines Vertrauens hinzuzuziehen.

BEI EINER FESTNAHME:

Keine Panik! Bleib ruhig und mach **keine Aussage!** Eine Aussage nach der Festnahme schadet dir nur und möglicherweise auch anderen. Versuche Umstehenden deinen Namen und Geburtsdatum mitzuteilen – sie sollen die Rechtshilfe informieren.

DEINE RECHTE:

- › **Aussageverweigerung**
- › **Nichts zu unterschreiben**
- › **2 erfolgreiche (!) Anrufe.** Bestehe darauf und ruf die Rechtshilfe und eine Person deines Vertrauens an. (Achtung: Die Polizei hört mit.)
- › **Auskunftsrecht:** Was wird dir vorgeworfen? Warum wirst du festgehalten?
- › **Frag nach der Dienstnummer!**
- › Bei **erkennungsdienstlichen Maßnahmen** (d.h. Fingerabdrücke, Fotos etc.) hast du das Recht **nicht mitzuwirken**, wir raten dir unbedingt dazu! Die Polizei kann dies aber leider mit Gewalt durchsetzen.

SO LANGE DARF DICH DIE POLIZEI FESTHALTEN:

- › Bei **Verwaltungsübertretungen** max. 24 Stunden
- › Bei **strafrechtlichen Vorwürfen** max. 48 Stunden, außer es wird U-Haft verhängt

Sobald du freigelassen wurdest, informiere bitte die Rechtshilfe!

Visi.d.P.: Rosa Hofmann, August-Grubler-Straße 1, 5020 Salzburg



AUFRUF ZUR DEMO

STAATLICHE REPRESSION ist ein Instrument, das der Staat einerseits gegen Teile seiner Bevölkerung einsetzt, die er als Bedrohung für seine Existenz bzw. für den reibungslosen Ablauf der Marktwirtschaft betrachtet. Andererseits kann sie (oft zusätzlich) durch Rassismus und andere Unterdrückungsmechanismen begründet sein. Wir als Menschen, die für einen radikalen Bruch mit dem Nationalstaat und Kapitalismus eintreten, sehen uns oft genug mit staatlichen Repressalien konfrontiert.

Wir rufen daher für 8. Juli zu einer Demonstration gegen Repressionsmaßnahmen und alle, die sie durchführen, auf.

Allein in Salzburg finden sich dafür genug Anlässe, etwa rassistische Polizeikontrollen und die seit Jahren andauernden Schikanen gegen obdachlose Notreisende.

Die Demo richtet sich auch gegen die im März beschlossenen Änderungen beim Versammlungsrecht und die von Innenminister Sobotka geplanten weiteren Verschärfungen. Auch in Deutschland sollen Proteste in Zukunft noch leichter kriminalisierbar sein. Hier wird momentan am neuen Tatbestand des »tätlichen Angriffes auf Vollstreckungsbeamte« gearbeitet.

Antifaschistisches Engagement ist ständig von Repressalien bedroht. So läuft zur Zeit ein Verfahren gegen mehrere Antifaschist_innen aus der Region, denen Straftaten im Rahmen des Burschenbundballs in Linz vorgeworfen werden.

Aktivist_innen, die sich in Salzburg gegen die autoritäre Herrschaft von Erdoğan's AKP einsetzen und mit der Revolution in Kurdistan solidarisch sind, werden regelmäßig u.a. vom Verfassungsschutz belästigt.

In Rosenheim stürmten Anfang April 30 Bullen den Garten eines Kulturzentrums, weil dort Linke ein Demotraining durchführten. Sie setzten alle Leute fest, durchwühlten ihre Sachen und zwangen sie, sich auszuweisen. Später versuchten die Repressionsbehörden noch Meldeauflagen zu erlassen (was vor Gericht wieder gekippt wurde), um die Leute daran zu hindern, nach Köln zu fahren und dort gegen den AfD-Parteitag zu demonstrieren.

Am 7. und 8. Juli (also auch genau während dieser Demo) findet in Hamburg der G20-Gipfel statt. Dort treffen sich Machthaber_innen führender Industriestaaten und der EU um Herrschaft und Ausbeutung zu planen. Dass es im Rahmen dessen zu massiven Repressalien kommen wird, ist klar. Schon Monate vor dem G20-Gipfel wurde eine »Gefangenenansammelstelle« für die Demonstrierenden gebaut, also ein eigenes Gefängnis.

KOMMT ALLE AM 8. JULI 2017 NACH SALZBURG, sofern ihr nicht gerade in Hamburg ~~dem Krawalltourismus frönt~~ für eine bessere Welt kämpft!

UNSERE SOLIDARITÄT GEGEN IHRE REPRESSION! GEGEN DEN RASSISTISCHEN NORMALZUSTAND! STAAT, NATION, KAPITAL: SCHEISSE! HAUT DIE BULLEN PLATT WIE STULLEN! NIE WIEDER DEUTSCHLAND! FEUER UND FLAMME ALLEN GEFÄNGNISSEN!

SCHEISS KIWAREI!

Am 8. Juli wird eine Alternative für Kinder angeboten. Mehr Infos dazu findet ihr auf afkinder.github.io. Meldet euch bei Bedarf bitte unter +43 677 62 39 16 34 oder per E-Mail unter afkinder@systemli.org!